

Europäisches Miteinander durch ein Schulprojekt

„Erasmus+“-Projekt führte ASG-Schüler nach Apulien zur Geschichte Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen

Neckarbischofsheim. (bju) Sie sind schon jetzt infiziert von „la dolce vita“, der italienischen Lebensart. Die Rede ist von den Schülerinnen und Schülern der 10. Klasse des Adolf-Schmittthener-Gymnasiums, die eine besonders erlebnisreiche Woche in Putignano erleben durften.

Im Rahmen des zweijährigen Projekts „Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen – Eine multikulturelle Brücke zwischen dem 13. und 21. Jahrhundert“, für das die Lehrerinnen Maria Pia Panunzio und Margitta Bönisch mit der sizilianischen Schule „Liceo Classico Umberto I“ aus Palermo und der in Putignano ansässigen Bildungsanstalt „IISS Majorana-Laterza“ in der Region Apulien die Europäische Union überzeugt hatten (die RNZ hatte berichtet), waren die Jugendlichen im südlichen Nachbarland zu Gast. „In Putignano standen vor allem das Studium von Friedrichs Bauten und die mathematischen und magischen Verhältnisse der mittelalterlichen Welt, auch im Hinblick auf den Einfluss verschiedener Kulturen im Vordergrund“, erzählt Panunzio.

Die „Erasmus+“-Fördergelder in Höhe von 31 000 Euro dienen dazu, dass sich

diese europäischen Schulen mit einem bestimmten Thema aus verschiedenen Perspektiven befassen und junge Menschen wieder für Europa begeistern und ihnen interkulturelle Begegnungen ermöglichen sollen.

Mit dem Thema Kaiser Friedrich II. hat man zahlreiche Schnittpunkte feststellen können. In der Stadt Altamura nahmen die Schüler in entsprechender Kostümierung an dem mittelalterlichen Fest „Federicus“ teil, besuchten außerdem die Kathedrale und Friedrichsburg in Trani sowie das bekannte Castel del Monte, das Bauelemente unterschiedlicher Stile, Traditionen und Epochen vereint. Über rascht wurden die Neckarbischofsheimer mit selbst entworfenen T-Shirts zum Projekt der italienischen Schüler.

„Alle Aktivitäten wurden fotografisch, grafisch und in mehrsprachigen Protokollen dokumentiert“, sagten die Schüler, die aber nicht nur die vorbereiteten Exkursionen zum Thema genossen, sondern eben auch das „süße Leben“. Neue Freundschaften seien entstanden, verbesserter Spracherwerb und -gebrauch sowie gesellige Stunden in



Auf den Spuren von Kaiser Friedrich II.: Die Neckarbischofsheimer Schüler machten auch beim mittelalterlichen Federicus-Fest in Altamura eine gute Figur. Repro: B. Jürriens

Kombination mit historischem Wissen und einem intensiven Kennenlernen italienischer Sitten und Bräuche standen ganz nebenbei auf der Tagesordnung. Sehr zur Freude der Lehrerinnen, die sich von dem Aufenthalt und der Zusammenarbeit mit den italienischen Schulen begeistert zeigten.

Und natürlich wurden auch einige „Vorurteile“ bestätigt: Essen ist in Italien mehr als nur Nahrungsaufnahme und gehörte zu den „köstlichen Erfahrungen“ der Schüler. „Man fühlte sich sofort wie in einer Familie“, lobten sie die Geselligkeit, die zu jedem Zeitpunkt spürbar gewesen sei. Froh war die Schulleitung um Rektor Harald Frommknecht über eine Spende des „Rotary Clubs“ Sinsheim. „Mit den 1500 Euro Unterstützung für das Projekt können mehr Schüler an dem Austausch teilnehmen als vorgesehen“, sagte Panunzio. Das ASG, das in dem interkulturellen Projekt als koordinierende Schule fungiert, erwartet den Gegenbesuch im Dezember und wird dann den italienischen Freunden unter anderem Bad Wimpfen vorstellen.

RNZ
05.06.19